



Warum wollen Sie Oberbürgermeister von Schweinfurt werden – und was ist das Erste, das Sie anpacken wollen?

Die letzten Jahre wurde in Schweinfurt gefühlsgeleitete Politik betrieben: „Klimawandel“, „Migration“, „Corona“ und „Demokratie“ als Stichworte eines nach Zeitungsschlagzeilen ausgerichteten Reagierens. Dabei ist die Vernunft in den Hintergrund geraten. Das gab den Politikern und den Bürgern auch über eine gewisse Zeit ein gewisses Wohlbefinden, was mit vollen Kassen auch prächtig funktioniert. Problematisch wird es, wenn die Taschen leer sind und die Bürger sich fragen, warum das ganze schöne Steuergeld weg ist. Denn eines ist so sicher wie das „Amen“ in der Kirche: Am Ende bestimmt die Realität.

Ich will Oberbürgermeister von Schweinfurt werden, da es an der Zeit ist, den Bürgern Schweinfurts ehrlich mitzuteilen: Das Geld ist weg, die Maxbrücke weiterhin sanierungsbedürftig und die wirtschaftlichen Kennzahlen Deutschlands weisen -systemisch bedingt- auch in diesem Jahr gen Süden. Da ich kein langjähriger Vertreter des politischen Systems und damit unabhängig von früheren Entscheidungen oder bestehenden Seilschaften bin, sehe ich mich dazu in der Lage.

Zuerst müssen die Finanzen wieder stimmen. Die Zahlen anzupassen, ist vermutlich der einfache Part. Die Mentalität zu ändern, liebgewonnene Bequemlichkeiten wegzunehmen und trotzdem aufrichtigen -nicht naiven- Optimismus zu verbreiten, ist wahrscheinlich die schwierige Aufgabe. Was wir Älteren nicht vergessen sollten: Jeder aufgenommene Konsumkredit ist eine in die Zukunft verschobene Belastung für die jüngere Generation.

Welches Event in Schweinfurt hat Sie zuletzt richtig umgehauen – und was hat es so besonders gemacht?

Was mich 2025 körperlich und atmosphärisch beeindruckt hat, war mal wieder der MainCity-Run: Gutes Wetter, gute Organisation, gute Laune, guter Lauf.

Welches Buch hat Sie zuletzt bewegt – und warum genau das?

Die Antwort war vor 30 Jahren dieselbe wie heute, und in 30 Jahren wird sie es ebenso sein: „Eine kurze Geschichte der Zeit“ von Stephen Hawking. Weshalb bewegend? Lesen -und denken- Sie selbst!

Wenn Sie auf der Bühne stehen müssten: Welche Rolle würden Sie spielen – und was verrät das über Sie?

Als Schauspieler gebe ich Brecht den Vorzug, als Zuschauer Schiller. Welche Rolle von Brecht? Fast egal. Wer wissen will, was diese Wahl über mich verrät, möge mich darauf ansprechen.

Gibt es einen Ort in Schweinfurt, an dem Sie sofort gute Laune bekommen?

Der Wildpark gefällt mir ganzjährig, der Baggerssee vor allem im Sommer; Schweinfurt hat viele schöne Ecken, die gute Laune fördern.

Wie sieht für Sie ein perfekter Tag/Abend aus?

Weiß ich nicht, denn ich strebe nicht nach perfekten Tagen oder Abenden und habe zum Glück noch keinen solchen erlebt. Netter Nebeneffekt: Damit bleibt die Neugier auf die Zukunft erhalten.